

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXVIII. Band.

20. Dezember 1904.

Nr. 10.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Ulmer, Über westafrikanische Trichopteren. (Mit 8 Figuren.) S. 353.
2. Rohde, Die »Sphären«-Bildungen der Ganglienzellen. S. 359.
3. Hlava, Über eine neue Rädertier-Art aus der Gattung *Albertia*. (Mit 7 Figuren.) S. 365.
4. Cholodkovsky, Zur Kenntnis der Mundwerkzeuge und Systematik der Pedicelliden. (Mit 2 Figuren.) S. 368.
5. Dewitz, Künstliche Verfärbung bei Insekten. S. 370.
6. Richters, Isländische Tardigraden. (Mit 2 Figuren.) S. 373.
7. Brauer, Die Gattung *Myctophum*. (Mit 9 Figuren.) S. 377.

- S. Woodland, Note on an Abnormal Condition of the Bladder in the Frog (*Rana temporaria*). (With 1 fig.) S. 404.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. de Groot, Ein neuer Kitt zum Schließen von Gefäßen mit Alkoholpräparaten, auch für den Versand. S. 406.
2. Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten. S. 407.
3. Linnean Society of New South Wales. S. 408.

III. Personal-Notizen. S. 408.

Literatur S. 249—264.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über westafrikanische Trichopteren.

Von Georg Ulmer, Hamburg.

(Aus dem zoologischen Institut in Greifswald.)

(Mit 8 Figuren.)

eingeg. 20. Oktober 1904.

Herrn Prof. Dr. G. W. Müller und seinem Assistenten, Herrn cand. phil. A. Thienemann verdanke ich die Gelegenheit, die Trichopteren, welche Herr Prof. R. Buchholz im Jahre 1875 während einer Reise in Westafrika gesammelt hatte, zu bearbeiten. Das Material enthält zwar nur wenige Arten, unter diesen aber doch drei neue, nebst einer neuen Gattung, so daß jetzt seit der langen Pause in der Erforschung afrikanischer Trichopteren ein dritter¹ Zuwachs an Arten des genannten Kontinents zu verzeichnen ist.

¹ Meine beiden ersten Arbeiten über dieses Faunengebiet sind: Über die von Herrn Prof. Yngve Sjöstedt in Kamerun gesammelten Trichopteren (Ark. f. Zool. Vol. I. p. 411—423. 1904). — Zur Kenntnis außereuropäischer Trichopteren (Stett. Entom. Zeit. Vol. 66. Heft 1. 1905).

Das mir jetzt vorliegende Material enthält folgende Arten, sämtlich Hydropsychiden, in Alkohol konserviert:

1) *Aethaloptera dispar* Brauer (Verh. Ges. Wien Vol. XXV. p. 72. 1875). Fundortnotiz: Nr. 411—414. Limbareni, Mai und Juni 1875, abends bei der Laterne.

2) *Oestropsis bipunctata* Brauer (Verh. Ges. Wien Vol. 25). Fundortnotiz: Am Ogowe, wohl bei Eninga, Anfang Mai 1875 (1 ♂).

3) *Protomacronema hyalinum* n. sp. (s. w. u.)

4) *Nyctiophylax occidentalis* n. sp. (s. w. u.)

5) *Hyalopsyche* (n. g.) *palpata* n. sp. (s. w. u.)

Die genannten Örtlichkeiten liegen im französischen Kongogebiet, wenig südlich vom Äquator.

Protomacronema hyalinum n. sp.

Diese Art unterscheidet sich von den beiden andern Species derselben Gattung schon durch geringere Größe und hellere Färbung in auffallender Weise.

Kopf und Brust gelbbraun, an der Ventralfläche, besonders letztere, etwas heller; Dorsalfläche des Kopfes mit gelblichen kurzen



Fig. 1. Flügel von *Protomacronema hyalinum* n. sp.

Haaren, die auf den zwei großen Höckern hinter den Augen am dichtesten stehen, spärlichere Haare auch am Pro- und Mesonotum. Fühler fast dreimal so lang wie die Vorderflügel, mit Ausnahme der zwei ersten dicken Glieder sehr fein; dunkelgelb, die Artikulationen fein schwarz geringelt, das letzte Fühlerdrittel einfarbig. Taster ganz gelb, dünn und lang, wie bei *Pr. pubescens* Ulmer gebaut. Haustellum ganz weiß, weich. Spornzahl der Beine 0, 4, 4; Vordertibie ohne distalen Fortsatz; Innensporne länger als Außensporne, besonders am Mittelbeine, dessen Tarsus kürzer und etwas breiter ist (♂) als der des

Hinterbeines; Subapicalsporne der Mitteltibie (wie bei den 2 andern Arten der Gattung) nur wenig distalwärts vom Ende des ersten Drittels, die der langen Hintertibie am Ende des zweiten Drittels. Vorderbeine gelbbraun, Mittelbeine dunkelgelb, Hinterbeine ebenso, aber mit hellgelbem Schenkel. Flügel (Alkoholexemplar!) durchscheinend, die hinteren farblos, durchsichtig; Vorderflügel gelbbraun getönt, die Adern braun; vom Pterostigma aus läuft quer über die Flügelbreite bis zum Hinterrand eine hyaline Binde an der Anastomose entlang durch die Apicalzellen, am Pterostigma sich erweiternd und dort apicalwärts von einem dunklen, aus braunen Härchen zusammengesetzten Fleck begrenzt. Nervatur vgl. Fig. 1. Apicalrand des Vorderflügels nicht gleichmäßig gerundet, vom fünften Apicalsektor an jedesmal bis zum Arculus etwas eingezogen; die fünfte Endgabel parallel zum Hinterrand, wie angesetzt erscheinend (Gattungscharakter); einige falsche Costalqueradern scheinen vorhanden zu sein; nur am Arculus einige helle Randwimpern. Hinterflügel sehr breit, wie gewöhnlich mit zahlreichen, kleinen Haflhäkchen, am Costalrand mit Vorsprung, im Bereiche der zwei ersten Apicalsektoren hell behaart; kurze Randwimpern nur von der fünften Endgabel an bis zum Analwinkel; Subdiscoidalzelle lang und schmal. Metanotum und Abdomen hellrosa. Genitalanhänge (♂) wie bei den andern Arten; die mittleren Anhänge nach dem distalen Ende hin sich verschmälernd, dort abgerundet; untere Appendices zweigliedrig, letztes Glied kürzer als das Anfangsglied, Penis am Ende verdickt, mit dorsalwärts gerichteter Spitze. Fühlerlänge etwa 26 mm; Länge des Vorderflügels 10 mm; Körperlänge 6 mm.

1 ♂: Fundortnotiz: Nr. 414. Limbareni, Mai oder Juni 1875, »bei der Laterne abends«.

Nyctiophylax occidentalis n. sp.

Körper (Alkohol!) hell, mit hellrosa oder gelblichem bis gelbräunlichem Ton; Unterfläche fast weiß; Dorsalfläche des Abdomen dunkler; hell wie der Körper auch alle Anhänge. Fühler so lang wie die Flügel, erstes Glied dick, zweites so lang wie breit, die drei folgenden auch noch sehr kurz, aber doch etwas länger als breit, die folgenden an Länge ganz allmählich zunehmend, an den Artikulationen deutlich eingezogen. Die beiden ersten Glieder des Maxillartasters kurz, das dritte länger, kaum so lang wie die zwei ersten zusammen; viertes Glied etwas kürzer als drittes; fünftes Glied nur so lang wie die drei vorhergehenden. Labialtaster mit zwei kurzen Gliedern und einem dritten, das etwas länger ist als diese beiden zusammen. Spornzahl der Beine: 3, 4, 4. Subapicalsporn der Vordertibie etwa in der

Mitte derselben; Innensporne der übrigen Beine etwas länger als Außensporne; alle Sporne dicht behaart. Mitteltibien und Mitteltarsen des ♀ stark erweitert. Flügel bräunlich hyalin, mit kurzer anliegender Behaarung, Hinterflügel etwas heller; Radius und Stiel der fünften Endgabel nebst letzterer selbst stark braun in beiden Flügeln. Nervatur s. Fig. 2. Discoidalzelle in beiden Flügeln geschlossen; im

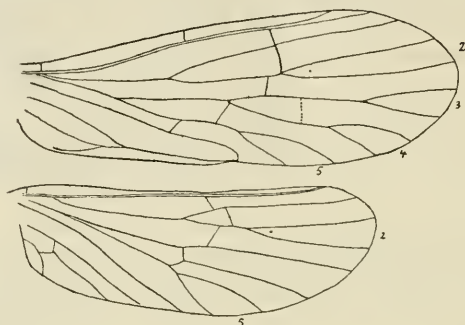


Fig. 2. Flügel von *Nyctiophylax occidentalis* n. sp.

Vorderflügel fehlt Gabel 1, im Hinterflügel ist nur Gabel 2 und 5 vorhanden; alle Gabeln mit Ausnahme von Endgabel 2 des Vorderflügels gestielt; in letzterem eine mittlere Costalquerader; die Medianzelle des Vorderflügels ist nicht immer geschlossen; allen untersuchten ♂♂ fehlt die Querader, bei allen untersuchten ♀♀ ist eine schwache Querader vorhanden. Die Thyridiumzelle kurz; am Thyridium ein hyaliner, farbloser Fleck.

Die Genitalanhänge des ♂ (Fig. 3 u. 4) zeigen unter dem in der Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

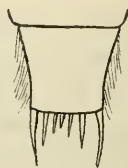


Fig. 3. Genitalanhänge (♂) derselben Art, Dorsalansicht.

Fig. 4. Desgl. Lateralansicht.

Fig. 5. Desgl. (♀), Dorsalansicht.

Mitte tief ausgeschnittenen letzten Tergit (Dorsalansicht Fig. 3) zwei sich kreuzende dünne Chitingräten; ventralwärts davon folgt ein Paar großer Anhänge, die in Dorsalansicht schmal (Fig. 3), in Lateralansicht (Fig. 4) breit oval aussehen; die unteren Anhänge sind in Lateral-

ansicht schlank, etwas dorsalwärts gekrümmt, in Dorsalansicht breiter; die unteren Appendices sind länger als die mittleren. — Das Abdomen des ♀ endet stumpf und trägt einige zarte Spitzen (Fig. 5).

Körperlänge: 3,5—4 mm; Länge des Vorderflügels: 4—5 mm; Hinterflügel wenig kürzer; die ♀♀ im allgemeinen größer als die ♂♂.

Fundortnotizen: Nr. 412—414, Limbareni, bei der Laterne, abends, Mai oder Juni 1875. Etwa 1 Dutzend Exemplare.

Von Brauers *Nyct. sinensis* aus Shanghai ist nur das ♀ bekannt; es unterscheidet sich schon in der Nervatur von der neuen Art; hier ist die Querader der Discoidalzelle eher apicalwärts konvex als basalwärts; die zweite Apicalgabel reicht nur bis zur Discoidalzelle, und die Thyridiumzelle ist hier viel kürzer als bei *N. sinensis* Brauer.

Hyalopsyche n. g.

Zu den Polycentropinen gehörig.

Spornzahl der Beine: 3, 4, 4; Subapicalsporn der Vordertibia in der Mitte derselben; Subapicalsporne der beim ♀ stark erweiterten

Fig. 7.

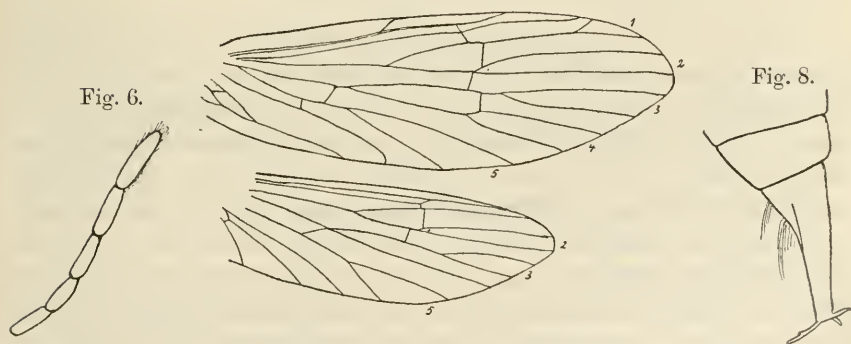


Fig. 6. Maxillartaster von *Hyalopsyche*.

Fig. 7. Flügel derselben Art.

Fig. 8. Abdominalende (♀) derselben Art, Lateralansicht.

Mittelbeine am Ende des ersten (basalen) Tibiadrittels; Subapicalsporne der Hintertibia etwas distalwärts von der Mitte; an den beiden hinteren Beinpaaren sind die Innensporne länger als die Außensporne, besonders innerhalb der apicalen Paare. Kopf zwischen den Augen gewölbt; Augen schwarz, groß; keine Ocellen. Fühler schlank, die ersten drei Glieder dicker als die übrigen; das dritte Glied länger als das vierte, die folgenden an Länge allmählich zunehmend. Von Mundteilen sehe ich nur 1 Paar kurzer Taster (Fig. 6), welche aus fünf zylindrischen Gliedern bestehen und aufwärts gerichtet sind; das letzte Glied ist

nicht artikuliert. — Flügel glashell, lang und, besonders der Hinterflügel, schmal. In beiden Flügeln (Fig. 7) ist die Discoidalzelle geschlossen, im Vorderflügel findet sich eine mittlere Costalquerader, die fast so wie ein von der Subcosta nach der Costa sich abzweigender Ast aussieht; Medianzelle länger als Discoidalzelle; Thyridiumzelle weit basalwärts liegend; alle fünf Endgabeln sind vorhanden, die erste ist kurz und, wie die dritte und fünfte, gestielt; im Hinterflügel Endgabel 2, 3 und 5; die beiden ersten Costulae sind nicht durch eine Querader verbunden. — Abdomen (♀) dick, mit langer Legeröhre.

Hyalopsyche palpata n. sp.

Wie eine kleine »Oestropside« aussehend; Kopf, Fühler, Mundteile (Alkohol!) weiß, Brust und Beine gelblichweiß, Hinterleib rötlich, Legeröhre weiß. Flügel durchsichtig, farblos, unbehaart, ohne Randwimpern; Hinterflügel ohne Hafthäkchen am Costalrande. Legeröhre am distalen Ende mit schlanken Anhängen, näher der Basis mit 2 Haarbüscheln (Fig. 8). Körperlänge: 8 mm; Vorderflügellänge: 8 mm; Hinterflügellänge: 5,5 mm.

Fundortnotiz: Nr. 428. Ogowe Faktorei, Juli oder August 1875. (1 ♀).

Die neue Gattung hat ganz den Charakter einer Hydropsychide, nur die eigenartigen Taster passen gar nicht zu der Familie; da nur ein Exemplar vorliegt, könnte man vielleicht auf den Gedanken kommen, hier eine zufällige Abnormität vor sich zu haben; doch glaube ich das nicht, da ich in dem von Herrn Dr. H. Dohrn auf Sumatra gesammelten Material (Stettiner Museum) ein Stück gesehen habe, welches sicher nahe verwandt ist; auch bei dem sumatraschen Exemplar sind die Taster ganz kurz, ihr letztes Glied nicht artikuliert; im übrigen ist die Nervatur ähnlich — es handelt sich sicher nicht um eine *Oestropsis*-Verwandte —, aber in der Spornzahl, der Zahl der Endgabeln usw. sind doch so viele Unterschiede vorhanden, daß das betreffende Insekt wieder eine neue Gattung bilden müßte. Kurz: Es gibt bisher 2 Hydropsychiden mit abweichend gebauten Tastern.

Vom Festland Afrikas sind bis jetzt, die zum eurasiatischen Gebiet zu rechnenden Arten ausgenommen, nur Hydropsychiden beschrieben worden, da von *Molanna triangularis* Hag. nur das Gehäuse bekannt ist. Die Arten verteilen sich auf folgende Subfamilien und Lokalitäten:

Macronematinae:

Aethaloptera dispar Brauer, am Senegal und bei Limbareni.

Phanostoma senegalense Brauer, am Senegal.

Oestropsis bipunctata Brauer, am blauen Nil, in Kamerun und am Ogowe.

Amphipsyche africana Ulmer, Westafrika, ohne genauere Angabe.

Protomacronema pubescens Ulmer, in Kamerun.

- *splendens* Ulmer, Gabun.

- *hyalinum* Ulmer, bei Limbareni in franz. Kongo.

Macronema capense Walker, Port Natal.

- *inscriptum* Walk., von der Sierra Leone, desgl. *M. pulcherrimum* Walk., und *M. signatum* Walk.

Macronema Sjöstedti Ulmer, in Kamerun.

Macronema sansibaricum Kolbe, von Sansibar.

Hydropsychinae:

Hydropsyche diminuta Walk., von der Sierra Leone.

Hydropsyche sexfasciata Ulmer, in Kamerun.

Polycentropinae:

Nyctiophylax occidentalis Ulmer, bei Limbareni.

Hyalopsyche palpata Ulmer, Ogowe Faktorei in französ. Kongo.

Dipseudopsinae:

Dipseudopsis capensis Walk., von Port Natal.

- *centralis* Kolbe, vom Victoria Nyanza.

- *africana* Ulmer, Gabun.

- *fasciata* Brauer, vom Senegal.

Die Summe aller Arten ist also 21, falls die 3 *Macronema*-Arten Walkers von der Sierra Leone wirklich gute Species sind.

2. Die „Sphären“-Bildungen der Ganglienzellen.

Von Prof. Dr. E. Rohde, Breslau.

eingeg. 21. Oktober 1904.

R. Goldschmidt (München) hat im Zool. Centralbl. (v. 4. Okt. 1904) über meine beiden Aufsätze: »Untersuchungen über den Bau der Zelle II u. III« (Zeitschr. f. wiss. Zool. 1903 u. 1904) referiert und die hier von mir beschriebenen »Sphären«-Bildungen in den Ganglienzellen vom Frosch und von *Thethys* als Sublimatniederschläge erklärt.

Ich habe meine einschlägigen Präparate bereits einer größeren Zahl von Fachgenossen, darunter mehreren namhaften Histologen und Pathologen, zuletzt gelegentlich der diesjährigen Naturforscherversammlung in Breslau, demonstriert, keiner von ihnen hat bei Durchsicht meiner Schnitte die von Goldschmidt vertretene Ansicht gewonnen.

Gegenüber Goldschmidts Ausführungen sei auf folgende Punkte aufmerksam gemacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Ulmer Georg Friedrich Franz

Artikel/Article: [über westafrikanische Trichopteren. 353-359](#)